

Zeitschrift: Schweizer Film = Film Suisse : offizielles Organ des Schweiz. Lichtspieltheater-Verbandes, deutsche und italienische Schweiz

Herausgeber: Schweizer Film

Band: 6 (1940)

Heft: 90

Artikel: Armeefilmdienst : Dienst für Armee und Volk - Dienst am Film

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-734352>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

dition im Buchwesen ist sehr alt, und Bestand an großen, uns immer noch nahestehenden und ergreifenden Werken ist nahezu unerschöpflich.

Auf dem Gebiete des Films ist dieser Bestand viel kleiner. Aber er wurde bis vor kurzem so vernachlässigt, daß viele der Meinung waren, es lasse sich überhaupt nichts mit ihm anfangen. Auf dem Gebiete der Literatur gibt es Leute, die es als ihre ganz besondere Aufgabe betrachten, das während Jahrhunderten Geschaffene immer besser kennen zu lernen und uns Heutigen immer wieder darzubieten. Auf dem Gebiete des Films gab es bis vor kurzem wenig solche Leute, und ihr Wirkungsbereich blieb beschränkt. Dieser Zustand hat sich, gerade noch rechtzeitig, geändert. Es gehört heute schon zu den wesentlichen Aufgaben der

mit dem Film sich Beschäftigenden, wertvolle alte Filme zu kennen und sie immer wieder vor ein größeres Publikum zu bringen. Je einsichtiger und mutiger die Notwendigkeit dieses Wirkens auch vom eigentlichen Filmgeschäft erkannt und gefördert wird, umso zuverlässiger wird auch der geschäftliche Erfolg wertvoller Reprisen sein. Es gibt in diesem Sinne also keinen Film-mangel, der zu überstürzten Umstellungen veranlassen würde. Eine Bestandesaufnahme wird zeigen, was an Wertvollem in unserem Lande ist, und die Aufgabe des Lichtspielgewerbes wird es sein, dieses Wertvolle dem Publikum immer wieder zugänglich zu machen. Alle Einsichtigen und Verantwortungsbewußten zu solchen Bestrebungen zu ermutigen, ist der Zweck dieser Zeilen.

H. L.

Zum Thema «Armeefilmdienst» geht uns folgender Aufsatz zu:

Armeefilmdienst

Dienst für Armee und Volk — Dienst am Film

Der Armeefilmdienst ist als Abteilung der Sektion für Heer und Haus herausgewachsen aus dem lebhaften Bedürfnis der Armee, sich des modernsten Mittels der Belehrung, der Unterhaltung und auch der Propaganda zu bedienen.

Der Armeefilmdienst ist Dienst für die Armee. Durch die Organisation eines regelmäßigen *Vorfürhdienstes* soll den Soldaten im Felde, vor allem den Truppen in entlegenen Gegenden, welche lange Zeit von den «Segnungen der Zivilisation» abgeschnitten sind, welche in strengen, langen Dienststunden die Wache halten, Unterhaltung und Zerstreuung gebracht werden. 20 ambulante Kinos wurden zu diesem Zwecke in Dienst genommen. Bei vielen tausenden von Soldaten sind die Vorführungs-Equipen aufgetaucht und haben von ihren Schätzen der lebenden Bilder den Soldaten gar manches geboten an Belehrung und notwendiger Ablenkung.

Der *Vorfürhdienst* in der Armee war das erste und notwendigste Ziel des Armeefilmdienstes.

Seit einiger Zeit wurde nun auch die *Produktion von Militärfilmen* in Angriff genommen. Auch mit diesen Filmen soll der Truppe die Kenntnis vom Schaffen anderer Truppenkörper übermittelt werden. Aber damit soll vor allem ein *Dienst am Volke* verbunden werden. Dem Schweizervolke soll durch diese Filme des Armeefilmdienstes seine Armee, ihr Wir-

ken und Schaffen, ihr Können und Wollen näher gebracht werden. Ernste Arbeit, Vorbereitung auf alle Möglichkeiten des Ernstfalles... werden mit der Kamera festgehalten und zu Filmen zusammengestellt. Aber auch die Wehestunden der Armee, Ereignisse und Episoden, die noch lange in der Erinnerung der Beteiligten leben bleiben, von denen sie an langen Winterabenden ihren Enkelkindern erzählen werden, sollen auf den Streifen des Films gebannt sein.

Dadurch soll das Vertrauen in die Armee gestärkt, der Mut und die stolze Zuversicht gefördert werden... damit soll aber auch bewirkt werden, daß im Volke das Bewußtsein geweckt und immer wieder bekräftigt wird, daß alle die großen Opfer für die Bewaffnung der Armee gut angewendet wurden, und daß auch die noch kommenden Opfer willig und mit Selbstverständlichkeit getragen werden. Die vom Armeefilmdienst bereits herausgebrachten Filme: «Alarm - Einsatz leichter Truppen», Fliegerabwehr, Grenzübertritt französischer und polnischer Truppen, sowie der prachtvolle Film «Der General übergibt der Fliegertruppe die neuen Fahnen», haben dem Volke an Hand kleiner Ausschnitte aus der Armee gezeigt, mit welcher Schnelligkeit, mit welchem Einsatz und welcher Hingabe die schweizerischen Milizen ihre zgedachten Aufgaben erfüllen und was für ein Geist sie beseelt.

Diese Filme sind beste geistige Landesverteidigung, sie sind Dienst an Land und Volk.

Auch die in Vorbereitung sich befindenden neuen Werke, vor allem der Pionierfilm, ein neuer Fliegerabwehrfilm, und dann der Film der Hüter des Schweiz. Luftraumes werden Zeugnis ablegen vom wahren Geist der Eidgenossen, der die Armee unseres Landes erfüllt.

Der Armeefilmdienst leistet aber, neben seinen offiziellen Aufgaben noch eine weniger offizielle, aber deshalb nicht unwichtigere Kulturarbeit. *Er leistet Dienst am Film*. Es ist doch ganz klar, daß durch das Filmschaffen der Armee auch das private Schaffen eine Förderung erhält, die es ohne den Armeefilmdienst nie hätte erhalten können. Anregungen werden geboten, Initiative wird entwickelt, jungen Künstlern der Tonfilmwelt, Operateuren, Monteuren, Photographen, wird Gelegenheit gegeben, ihr Können zu verwerten, sich weiter zu vervollkommen, sich einzusetzen für einen vaterländischen Zweck.

Alle diese Arbeiten geschehen unter der fachkundigen Leitung in ihrer Branche bereits auf dem Gipfel des Könnens stehender Männer, denen als Chef Oblt. Dr. Forter, langjähriger Produktionsleiter in Paris, vorsteht.

Es ist Dienst am Film, am echten Schweizerfilm, der heute langsam aber sicher im Entstehen begriffen ist, wenn solch junge Leute, alle im militärdienstpflichtigen Alter, im Interesse eines großen, erstrebenswerten Zieles die Möglichkeit haben, ein schönes Können zu verwerten und zu zeigen und an ihrer Aufgabe zu wachsen. Der Filmdienst erfüllt durch diesen Dienst am Film neben seinen großen militärischen Aufgaben eine gewaltige kulturelle Mission, die richtig abzuschätzen wohl erst in einigen Jahren möglich sein wird.